Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 17 (1841)

Heft: 3

Rubrik: Die Hülfsanstalt für kranke, fremde Gesellen in den Gemeinden Trogen

und Speicher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hulfsanstalt für kranke, fremde Gesellen in den Gemeinden Trogen und Speicher.

Ein Sandwerker in Trogen, der nach einer mehrjabrigen Wanderschaft wieder in seine Beimath zurückgefehrt mar 2), regte dort im Sahre 1824 bei mehren andern Sandwerfern den Gedanken an, eine Sulfsanstalt fur franke, fremde Gefellen ju grunden. Der erfte Berfuch blieb ohne Erfolg, aber Ueberzeugung giebt Ausdauer; die Anregung murde wiederholt und fand endlich bei einem handwerker in Speis cher 2) lebhaften Unklang. Der Umftand, daß diefe beiben Manner den Altlandsfahnrich Tobler in Speicher für ihre Sache zu erwarmen mußten, forderte diefelbe fehr; in Trogen und Speicher fand fie jest bei ben übrigen Sandwerkern soviel Beifall, daß der Entwurf bald in's Leben gerufen werden fonnte. Den 7. Janner 1827 traten unter Tobler's Leitung 20 Meifter aus beiben Gemeinden, in Gegenwart von 22 bei ihnen in Arbeit ftebenden Befellen, gusammen, die Unftalt zu grunden. Die Meifter trugen 40 fl., Die Gefellen 6 ft., 36 fr. zusammen, und so entstund ein Fond, der feither vielen Fremdlingen ein Segen geworden ift und ferne von ihrer Beimath in Rrantheiten ihnen eine Unter= stutung gebracht bat, wie vielleicht nicht Alle fie im Schofe ihrer Ungehörigen felber gefunden hatten.

Die Verwaltung des Fonds ist einem Comité von 5 Mitsgliedern übertragen, von denen statutarisch die Meister drei aus ihrer Mitte und die Gesellen zwei ebenfalls aus ihrem Kreise wählen. Jeder Gesell der theilnehmenden Meister hat wöchentlich drei Kreuzer beizutragen, und dieses Contingent, das ausschließlich für franke Gesellen verwendet werden muß,

²⁾ Der Schuhmachermeister und ietige Nathsherr Joh. Jafob Buff.

³⁾ Bei dem Sattlermeifter Meier.

kann nothigenfalls bis auf sechs Kreuzer erhöht werden. Die Bezahlung geschieht bei den monatlichen "Auflagen" oder Versammlungen der Gesellen. Jährlich vier Mal wird densselben genaue Rechnung erstattet. Die Meister empfangen die Rechnung in ihrer jährlichen Hauptversammlung, in welcher sie zugleich die nothigen Beschlüsse sassen.

Bis in's Jahr 1835 murden die Kranken gewöhnlich in ber fogenannten Berberge, in bem Wirthshause namlich, in welchem Die fogenannte Lade (Caffe) der Befellichaft aufbemahrt murde, verpflegt. Geither bat die Befellichaft fur ein eigenes Kranfenzimmer in einem Privathause geforgt; bier murden im Jahre 1836 zwei neue Betten und überhaupt alle fur ein Krantenzimmer nothigen Gerathichaften aufgestellt. Seit diefer mefentlichen Berbefferung ift benn auch die Pflege und arztliche Behandlung der Kranken fo beschaffen, daß fie berjenigen in guten Spitalern großer Stabte feinesmegs nachstehen foll. Da die Berwaltung ber Unftalt durchaus unentgeldlich geschieht, und alle Beitrage ausschließ. lich fur die Rranken verwendet werden; da ferner die Unftalt nicht bloß an die statutarischen Beitrage ber Mitglieder gewiesen ift, sondern auch außer dem Rreise berfelben schon manche schonen Beitrage an Geld und Gerathichaften empfangen bat : fo fann fie ihrem ichonen 3mede befto erfreulicher entsprechen.

Den besten Blick in die ofonomischen Berhaltnisse geben uns die nachfolgenden Ergebnisse der Rechnung vom Jahre 1840.

Die Einnahmen betrugen 179 fl., 28 fr. 4)

Die Ausgaben 112 fl., 5 fr.

Es ergiebt sich demnach ein Ueberschuß von 67 fl., 23 fr., der mit dem vorjährigen Saldo der Casse, im Betrage von 60 fl., 43 fr., zusammen 128 fl., 6 fr. ausmacht.

⁴⁾ Darunter befinden fich zwei Geschenfe von den Erben der Frau Zeugherr Tobler (50 fl.) und von denjenigen des H. Leonhard Sturzenegger im Brandle (10 fl., 48 fr.).

Ueberhaupt	besaß	die	Unstalt	am	Ende	bes	Rechnungs
jahres:				1			

an zwei zinstragenden Gutscheinen ber		
Ersparnifanstalt in Speicher	170 fl.,	58 fr.
an baar	28 =	6 .
Ihre Gerathschaften find in der Mobis		
liaraffecurang versichert fur	200 *	- *

Seit der Entstehung der Gesellschaft betrugen die sammtlichen Einnahmen derselben 1580 fl., 54 fr. Die einzelnen Quellen dieser Einnahmen waren folgende:

Beitrage und Bugen ber Meifter	89 ft.,	34 fr.	
Beitrage und Bufen der Gefellen	1172 =	26 =	
Geschenke von Meistern	35 *	25 =	
Bermachtniffe von folden	16 *	24 :	
Befchente von andern Bohlthatern .	79 .	42 =	
Bergutung fur einen Rranten aus einer			
andern Gemeinde	20 .	- :	
Erlos aus ben Effecten verftorbener			
Gesellen	139 •	33 ,	
Binse	27 1	50 0	10000

Die Ausgaben im namlichen Zeitraum stiegen auf 1381 fl., 50 fr. Die wichtigsten berselben sind:

Arztrechnungen für 108 Kranke .		453 ft.,	59 fr.
Berpflegungstoften fur diefelben		534 =	43 .
Fur verschiedene Gerathschaften	7 .	186 *	47 =

Gegenwärtig ist der Stifter, H. Rathsherr Buff, Db= mann und erster Vorstand dieser Gesellschaft. Die Statuten derselben sind drei Mal gedruckt worden.